

# Vorwort

Jeder kennt die Fühlbücher für Kleinkinder, darin Samt, Sandpapier, Stoff, Fell zum Erkennen verschieden rauer Oberflächen, mit Löchern, Gruben und Erhebungen, mit Beweglichem und Starrem. Ein Gang durch die Welt des Tastens, ohne andere Sinne bemühen zu müssen, zur Freude und zum Erfahren.

Ein analoges Riechbuch für Erwachsene zusammenzustellen wäre ebenfalls interessant, doch auch die pfiffige Erfindung des Aufdruckens von mikro-verkapselten Duftstoffen auf Papier ermöglicht noch nicht, solch eine Idee in die Tat umzusetzen.

Düfte, Aromen, Gerüche und Gestank lassen sich nicht einsperren. Sie bilden eine untastbare, unsichtbare, lautlose, temperaturlose Welt. Sie drängen in den Raum, sie erobern die Nase des Riechers, sie werden in ihm lebendig, sie bauen in ihm eine neue Welt.

So blieb dem Autor nur die traditionelle Art mit schwarzer Farbe für Buchstaben und chemische Formeln ein Buch zu schreiben, um sich akademisch den Gerüchen zu nähern. Das Wissen darüber, wo sie zu finden sind und wie sie sich verhalten, kann dem Leser die Tür zu dieser Welt einen Spalt weit öffnen.

Gerüche umgeben uns unsichtbar und erzählen vieles. Sie können Rückblicke auf gerade Geschehenes oder länger Zurückliegendes ermöglichen. Betreten wir einen Hausflur, in dem es nach Schimmel riecht, so erhalten wir eine Information über den Gebäudezustand der letzten Jahre. Der Geruch nach Parfum oder Körpergeruch sagt uns, ob fremde Personen im Hause waren. Düfte nach Braten oder Fisch verraten, was auf dem Speisezettel stand. Informationen schweben in der Luft.

Geruch und Nahrung verbinden wir meist mit einem appetitanregenden Aroma. Für ein Tier ist es allerdings eine Überlebensfrage wie sicher sein Fernsinn zur Nahrungsquelle führt und zusätzlich Informationen über 'verdorben' oder 'noch genießbar' bereitstellt. Dem Element Schwefel kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

Hedonische und aversive Komponenten der Gerüche steuern weite Teile des Lebens. Dies gilt für die Technik bis zur Kosmetik.

Häufig ist der Evolution das Kunststück gelungen giftige Stoffe auch schlecht riechen zu lassen. So sammeln sich in manchen Abschnitten toxikologische Informationen.

Da die Strukturformeln im Buch weder den Geruch der dargestellten Moleküle verströmen, noch an irgendeiner Stelle Kostproben von Düften versteckt sind, kann man das Buch getrost ohne Belästigung lesen oder offen liegen lassen. Die Eindrücke werden allein durch die Erinnerung lebendig.

Mein Dank geht an PL, XL und ML für hilfreiche Diskussionen und das Korrekturlesen.

Gleichermaßen danke ich den Lesern für wertvolle Kritik und vielfältige Hinweise, welche teilweise in die zweite Auflage eingegangen sind. Diese enthält über ein Dutzend Neuauflagen zu aktuellen Themen, viele kleinere Ergänzungen und ein umfangreiches Kapitel zur Analytik.

Marburg, Mai 2011 und November 2014

W. Legrum

Riechstoffe, zwischen Gestank und Duft  
Vorkommen, Eigenschaften und Anwendung von  
Riechstoffen und deren Gemischen

Legrum, W.

2015, X, 238 S. 132 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-07309-1